

## Forum Therapien und Soziale Arbeit

### **Evaluation der ergotherapeutischen Behandlung bei depressiv Erkrankten in Bezug auf ihre Alltagsbewältigung**

Depressive Erkrankungen führen zu einer erschwerten Alltagsbewältigung (Cieza et al. 2004, Linden 2005). Die Ergotherapie mit ihrem handlungs- und alltagsorientierten Ansatz zielt darauf ab, die Betroffenen auf die Anforderungen des Alltags vorzubereiten. Es liegen aber im psychiatrischen Bereich kaum Studien vor, welche den Beitrag der ergotherapeutischen Behandlung evaluieren.

Im Rahmen eines Kooperations-Forschungsprojekt mit dem Institut „Forschung und Entwicklung Ergotherapie“ der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW), wurde folgenden Fragen nachgegangen:

Welche Probleme in der Alltagsbewältigung werden von Menschen mit affektiven Erkrankungen benannt und wie fliessen die genannten Schwierigkeiten in die ergotherapeutischen Zielsetzungen ein. Welche Strategien und Interventionen im Rahmen der ergotherapeutischen Behandlung sind für die Betroffenen hilfreich, damit sie wieder selbständig den Anforderungen des Alltags gerecht werden.

Im Zeitraum von April 2013 bis April 2014 wurden dazu 13 Patientinnen und Patienten der Tagesklinik für Affektkranke untersucht. Die Referentinnen stellen das Projekt vor und erläutern das methodische Vorgehen/ Studiendesign. Sie geben einen Einblick in die Resultate der Studie und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen.

Referentinnen:

Nadine Saxer, Leiterin Ergotherapie PUK  
Yvonne Treusch, wissenschaftliche Mitarbeiterin ZHAW

**Dienstag, 20. Januar 2014**  
**12:00 - 13:00 Uhr**  
**Seminarraum H201**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Freundliche Grüsse

Theresa Witschi  
Vizedirektorin DPTS  
Leiterin Therapien und Soziale Arbeit